

Eine Spedition stapelt hoch

Das Logistikunternehmen Era hat das höchste Industriegebäude der Stadt

Kornwestheim. Gestern Haushaltsgeräte, heute Klebstoff, morgen Lebensmittel: Was im Logistik-Center der Firma Era eingelagert wird, kann sich täglich ändern. Deshalb hat das Unternehmen ein flexibles Hochregallager gebaut. Es ist der höchste Gewerbebau Kornwestheims.

Von Gaby Mayer-Grum

Wer einen Blick auf die Waren im obersten Regal werfen will, muss den Kopf weit in den Nacken legen. 20 Meter ist die Halle hoch, die Era im Jahr 2007 gebaut hat. 14 500 Palettenstellplätze hat das Lager – reichlich Raum für Güter aus aller Welt. Aus Asien und den USA, aus Indien und Südamerika kommen sie nach Kornwestheim, per Schiff, per Flugzeug, per Bahn und Lastwagen, berichtet Geschäftsführer Timo Conrad. An der Friedenstrasse ist vorerst Endstation. Dort werden die Waren in eigens auf die Höhe der Kartons zugeschnittene Regale gehievt – mit Hilfe sogenannter Hochregalstapler. Die bewegen

**HIN
UND HER**



sich über im Boden verlegte Induktionsschleifen wie ferngesteuert durch die 3200 Quadratmeter große Halle. Lediglich die Stellplatzkennung müssen die Fahrer eintippen, dann sucht sich der wendige Stapler seinen Weg durch das Gänge-Gewirr von ganz allein. Am richtigen Regal angekommen surrt der Mast des Staplers samt Führerhäuschen und Fahrer an Bord in die Höhe. Oben verstaubt dieser die Waren. Schwindelfrei müssten seine Mitarbeiter schon sein, sagt Timo Conrad mit Blick in die Höhe, und einen besonderen Führerschein brauchen sie auch, um den Hochregalstapler steuern zu dürfen.

Als das Unternehmen, nach eigenen Anga-

ben die älteste in Kornwestheim ansässige Spedition, sich vor etwa zwei Jahren dazu entschloss, rund drei Millionen Euro in den Bau des Hochregallagers zu investieren, war das auch den Veränderungen in der Logistikbranche geschuldet. Denn diese konzentriert sich schon lange nicht mehr nur auf Transporte von A nach B, die Era selbststehend anbietet.

Lagerung und Kommissionierung – dazu gehört die bedarfsgerechte Umverpackung und Auslieferung von Waren in bestimmten Stückzahlen – machen mittlerweile einen großen Teil der Arbeit beim Transportunternehmen aus.

Firmen, die ihre Güter bei Era einlagern, sind mit dem Logistikern via Datenleitung verbunden. In Sekundenschnelle erreichen Era so die Aufträge. Binnen kürzester Zeit werden dann die bestellten Artikel verschickt – kleinere Lieferungen auf Einzelpaletten, aber auch als ganze Lkw-Ladungen.

Einige Firmen verlassen sich dauerhaft auf diese Dienstleistung. Immer häufiger wärmt Timo Conrad, der das Unternehmen in dritter Generation führt. Deshalb gelte es, flexibel auf die Wünsche von Kunden zu reagieren. „Wir können heute nicht wissen, was wir morgen einlagern.“ Aus diesem Grund habe sich Era gewappnet, alle möglichen Güter einlagern, bei Bedarf umverpacken und weitertransportieren zu können – von Druckmaschinen über Staubsauger bis hin zu Medikamenten. „Wir haben ein zertifiziertes Pharmalager“, erklärt der Geschäftsführer, „das gibt es in Kornwestheim nicht noch einmal.“

Um mit so vielen unterschiedlichen Waren umgehen zu können, muss das Hochregallager bestimmte Anforderungen erfüllen: Brandschutzwände und Sprinkleranlagen über sämtlichen Regalböden gehören dazu,



Seit drei Generationen in Kornwestheim: Era hat sich regelmäßig vergrößert. Zuletzt wurde das große Hochregallager gebaut.

Foto: Archiv/Werner Kühnle

eine spezielle Kühlung und Heizung und ein Alarmsystem. Und pieksauber muss es sein. Mehrmals täglich wird in einem Teil des Lagers gefeudelt. Dort hängen auch mehrere kleine Kästchen, in denen Insekten angelockt werden. Wie viele, das wird regelmäßig nachgezählt – eine der vielen Auflagen, die das Unternehmen einhalten muss, wenn es so sensible Güter wie Arzneimittel oder Generika – die Rohprodukte für Medikamente – und Lebensmittel einlagert, erzählt Timo Conrad. Gefahrgüter wie Lacke werden in einer separaten Halle aufbewahrt.

Welche Güter im höchsten Industriebau der Stadt untergebracht und von dort weiter-

transportiert werden, macht für Era letztlich aber keinen Unterschied. Ob Klebstoffe, Haushaltsgeräte oder Lebensmittel – „wir können Waren an jeden Platz der Welt verschicken“, sagt Timo Conrad.

INFO: „Hin und Her“ ist der Titel unserer neuen Serie, die sich in den kommenden Wochen mit dem Thema Logistik beschäftigt. Dabei geht es um Transporte auf dem Wasser, auf Schiene und Straße, ohne die das Wirtschaftsleben nicht denkbar wäre. Wir stellen Unternehmen und Beschäftigte aus der Branche in Kornwestheim vor, erklären den Standortvorteil der Stadt und zeigen auf, wie Waren von A nach B kommen.